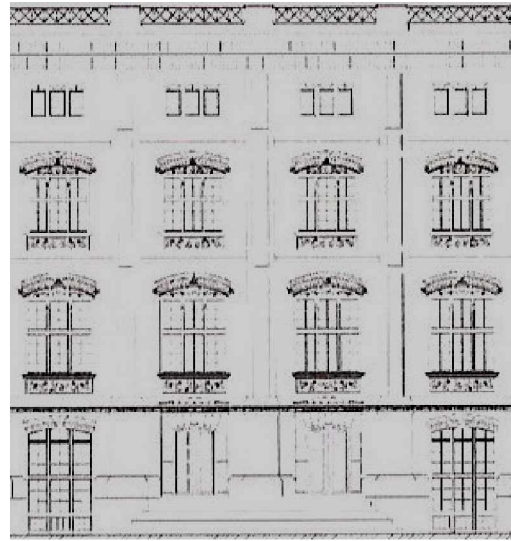


MYTHOS BAUAKADEMIE



Bauakademie: Gemälde, Eduard Gaertner (1868) - Ausschnitt -

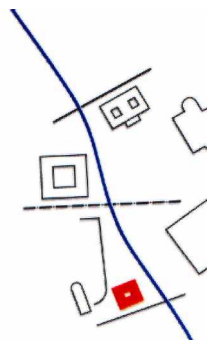


Bauakademie: Nordfassade (Ausschreibung - Ausschnitt -)

SCHINKELSCHE BAUAKADEMIE

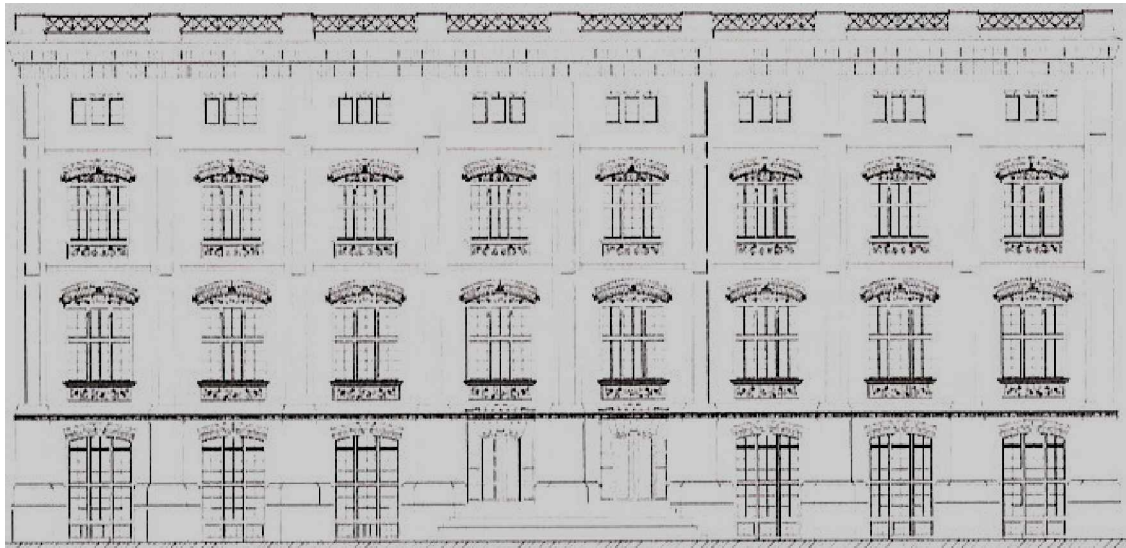
Fassaden, Grundrisse, Schnitte

Zeichnungen, Gemälde, Fotos
Fassadenzeichnung gemäß Bauantrag



FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

SCHINKELSCHE BAUAKADEMIE
Fassaden, Grundrisse, Schnitte
Zeichnungen, Gemälde, Fotos, Fassadenzeichnung gemäß Bauantrag



*Bauakademie: Nordfassade (Ausschreibung Liegenschaftsfonds
Bauantrag – Kahlfeldt Architekten GmbH –), Abb. 1*

FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

Förderverein für die Schinkelsche Bauakademie e.V.

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 / 805 54 63, Fax: +49 (0) 30 / 80 60 21 74

e-mail: foerderverein-bauakademie@itskom.net

internet: <http://www.foerderverein-bauakademie.de>

Vereinsregister: 15550 Nz Amtsgericht Charlottenburg

Steuer-Nr. 27/665/60070 Finanzamt für Körperschaften I, D-14057 Berlin

Konto: Deutsche Bank AG, Berlin, 124 912 700, Bankleitzahl: 100 700 00

BIC: DEUTDEBB, IBAN: DE09 1007 0000 0124 9127 00

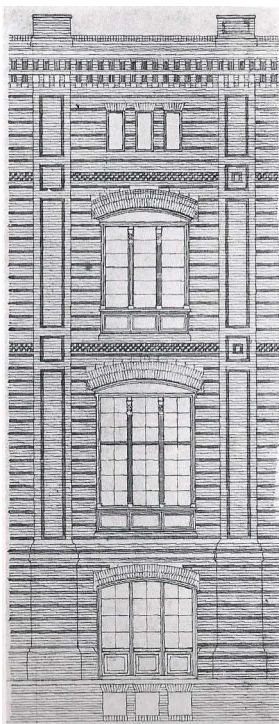
Abbildung auf der Rückseite: das „Digitale Modell“ der Fassaden der Bauakademie (Ausschnitt)

Zusammenstellung: W. Schoele, Stand: 20. September 2009

Der Bauantrag für das wieder zu errichtende Gebäude der Schinkelschen Bauakademie wurde im Rahmen der Ausschreibung des Liegenschaftsfonds Berlin vom Verein Internationale Bauakademie Berlin gestellt. Bei der Fassadengestaltung (Abb. 1) beziehen sich die Herren Prof. Kollhoff und Prof. Dr. Kahlfeld auf das bekannte Gemälde von der Bauakademie von Eduard Gaertner und weichen damit von den Fassaden ab, die auf zeitlich früher entstandenen Zeichnungen und Gemälden sowie auf späteren Fotos und Messbildaufnahmen zu sehen sind. In der Alten Nationalgalerie, Berlin, wird das 1868 entstandene Werk ausgestellt (Abb. 2).



Bauakademie: Gemälde von Eduard Gaertner (1868) – ausgestellt in der Alten Nationalgalerie –, Abb. 2



Bauakademie, Fassadenachse, Gaertner (1831 – Stadtmuseum Berlin –, Abb. 3

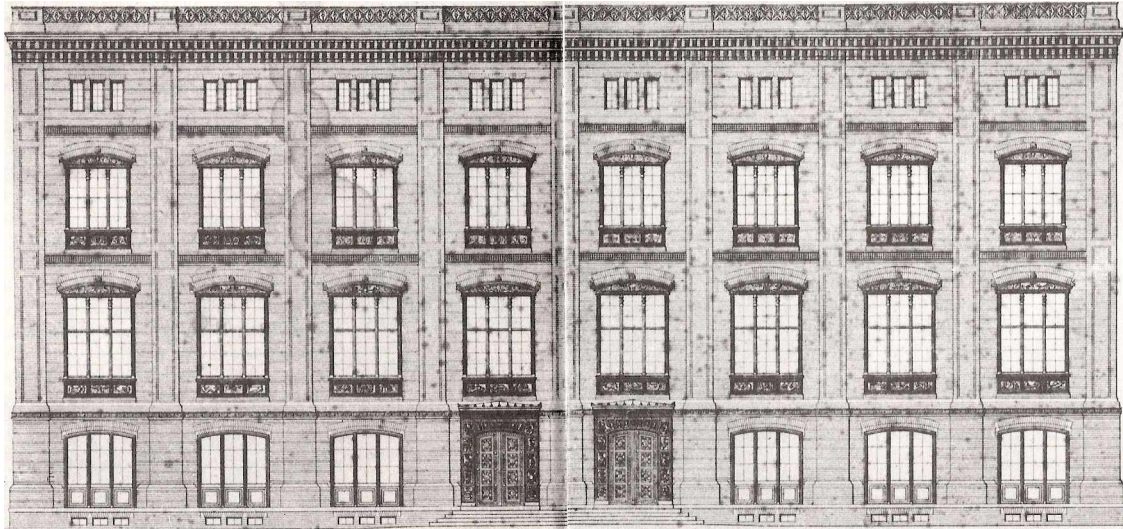
Gaertner befasste sich bereits seit den 1830er Jahren verschiedentlich mit der Bauakademie (z.B. 1834 innerhalb des Panoramabilds vom Dach der Friedrichswerderschen Kirche).

Gaertner legte seinen Arbeiten oft Planungsentwürfe von Architekten zu Grunde und arbeitete sehr detailgetreu (siehe Fassadenachse der Bauakademie – Abb. 3 –).

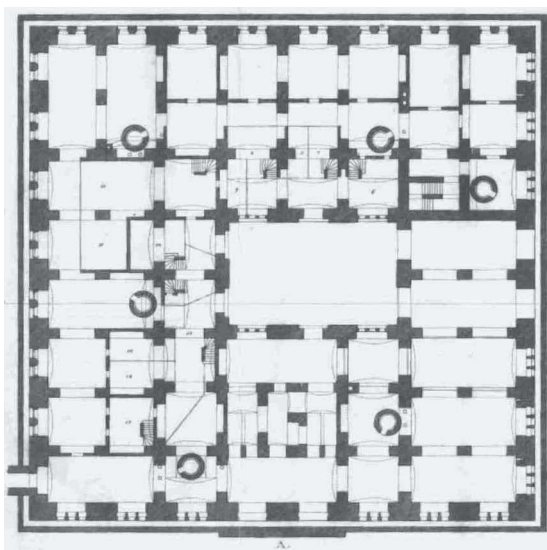
Andererseits flossen in seine Werke auch Interpretationen ein. So dürfte es auch bei dem Bauakademiegemälde gewesen sein (Abb. 2); denn die Veröffentlichung der Fassadenabbildung¹ in der Allgemeinen Bauzeitung im Jahr der Fertigstellung – 1836 (Abb. 4) – sowie das von Carl Daniel Freydanck im Jahr 1838 erstellte Gemälde der Bauakademie (Abb. 8) zeigen wie das Gebäude auf Fotos aus den Jahren 1888, 1905, 1930, nach 1945 (Abb. 12 bis 15) und auf der Messbildaufnahme von 1911 (Abb. 9) zu sehen ist. Dem folgt auch die Musterfassade (Abb. 18).

Unterhalb der EG-Fenster im Sockelgeschoss befinden sich jeweils 3 kleine Kellerfenster (Abbildungen 3, 4, 8, 9, 12 bis 19). Diese Fenster fehlen dagegen in dem Gaertneregemälde von 1868 oder sind verdeckt (Abb. 2). Auch die Schaufenster der Läden sind gegenüber den anderen Abbildungen tiefer angeordnet, um den ebenfalls abgebildeten Passanten Einblick in die Schaufenster zu bieten.

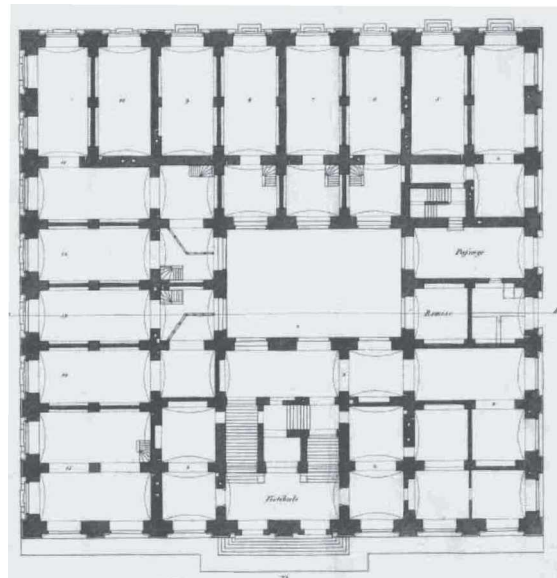
¹ einschließlich der Grundrisse (Abb. 5, 6, 10) und Schnitte (Abb. 7 und 11)



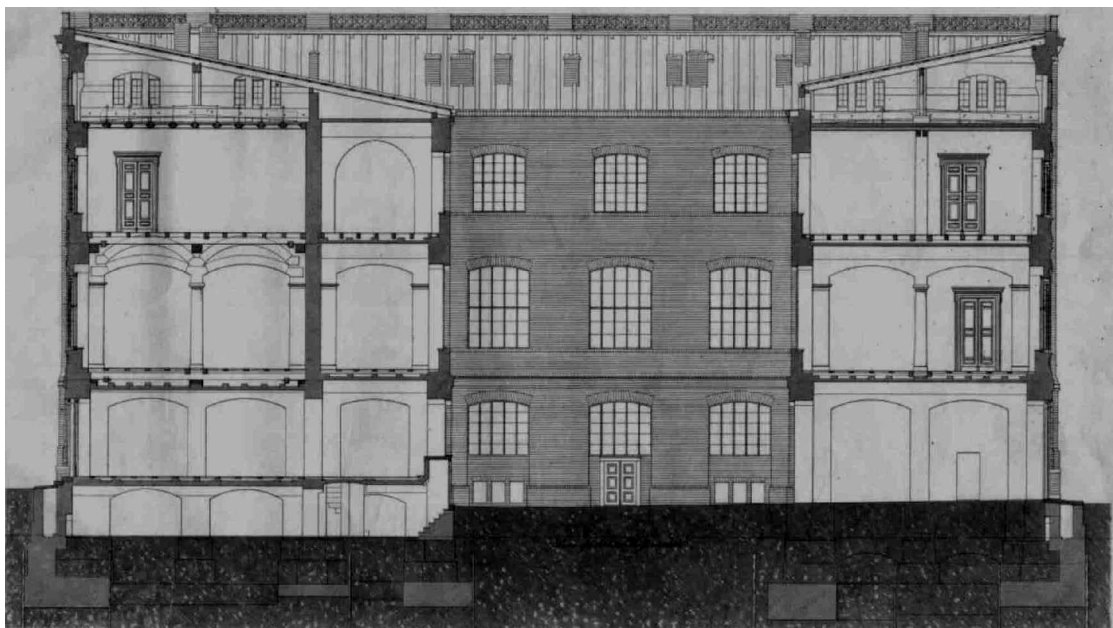
Nordseite der Fassade der Bauakademie – Allgemeine Bauzeitung 1836 –, Abb. 4



*Grundriss Kellergeschoss
(Allgemeine Bauzeitung 1836 – Flaminus – Abb. 5)*



*Grundriss Erdgeschoss
(Allgemeine Bauzeitung 1836 – Flaminus – Abb. 6)*



Flaminus, Keller bis 3. OG, Allgemeine Bauzeitung 1836, Abb. 7 (s.a. Abb. 11)



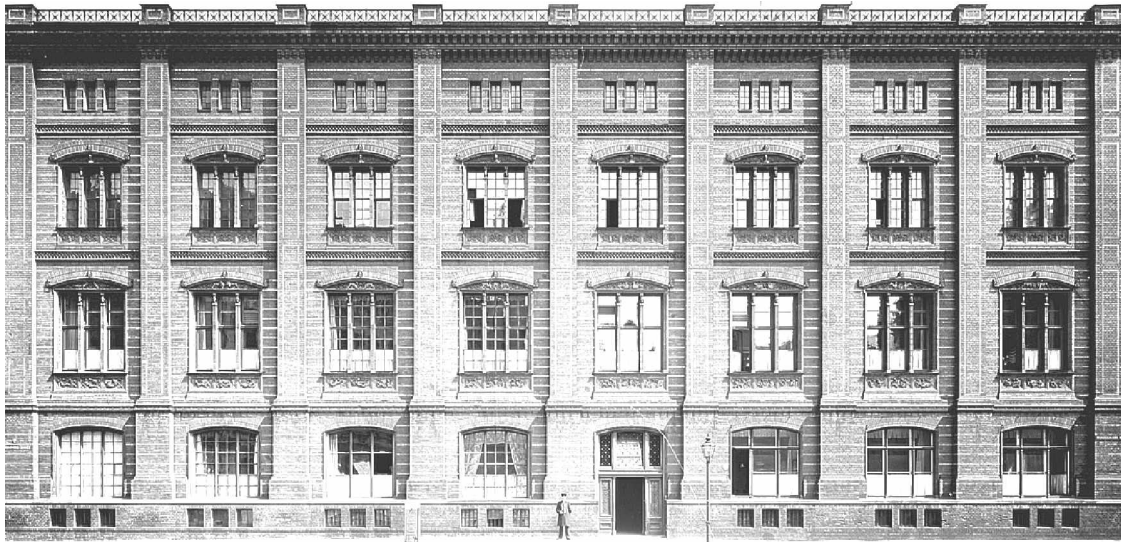
Bauakademie: Gemälde von Carl Daniel Freydanck (1838) – jetzt: KPM –, Abb. 8

Jonas Geist hat in einem Fischertaschenbuch 1993 "Karl Friedrich Schinkel: Die Bauakademie, eine Vergegenwärtigung" den Umbau durch Richard Lucae im Jahr 1873 beschrieben. *"Das Treppenhaus wird in den Innenhof verlegt und verglast, so daß Säle an der Außenfront gewonnen werden (vgl. Abb. 10 u. 11). Bei einem Vergleich mit dem bekannten Gemälde von Gaertner (1868) mit der Fassadenphotographie der Meßbildanstalt wird der Umbau nach außen sichtbar. Die Läden sind verschwunden, die Eingänge mit einem durchgehenden Sockel vermauert, die alten Fensterteilungen durch größere Scheiben ersetzt und die Fenster zu ebener Erde von innen weiß gestrichen (vgl. Abb. 13), damit man nicht von außen in die hinzugekommenen Unterrichtsräume hineinsehen kann".*

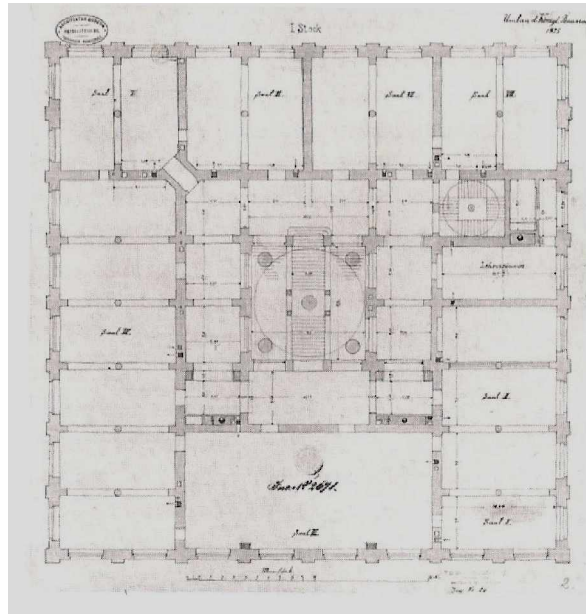
Der Bezug auf Gaertner im Bauantrag dürfte die Veränderung an den geplanten Fassaden im EG (Abb. 1) als Folgen der niveaugleichen Zugangsmöglichkeiten zu den vorgesehenen Ladengeschäften und des kellerlos geplanten Gebäudes, was auch zum Abtragen der Musterfassade führen soll, begründen. Dadurch entsteht jedoch eine Fassadenfassung, die im Erdgeschossbereich von den historischen Proportionen abweicht und nicht mehr den Veröffentlichungen der Allgemeinen Bauzeitung (1836), dem Gemälde von Freydanck (1838), der Messbildaufnahme (1911) und weiteren Fotos des Gebäudes (z.B. 1888, 1905, 1930, 1959) entspricht.

Die Pläne für die Ostseite der Schauffassade der Bauakademie zeigt gegenüber der Musterfassade und der Pläne der Nordfassade ein abweichendes Layout der Fenster im EG (Abb. 18 und 19). Die fraglichen Oberlichter im Keller (Sockelgeschoss) sind offenbar gemäß Bauantrag in die Fensterflächen integriert. Die Fassadengestaltung im Bauantrag (Abb. 1) als auch die der Ostseite der Simulation (Abb. 18) könnte sich jedoch eher auf andere Entwurfszeichnungen von Schinkel (z.B. Abb. 20 u. 21) beziehen, die jedoch keine Umsetzung fanden.

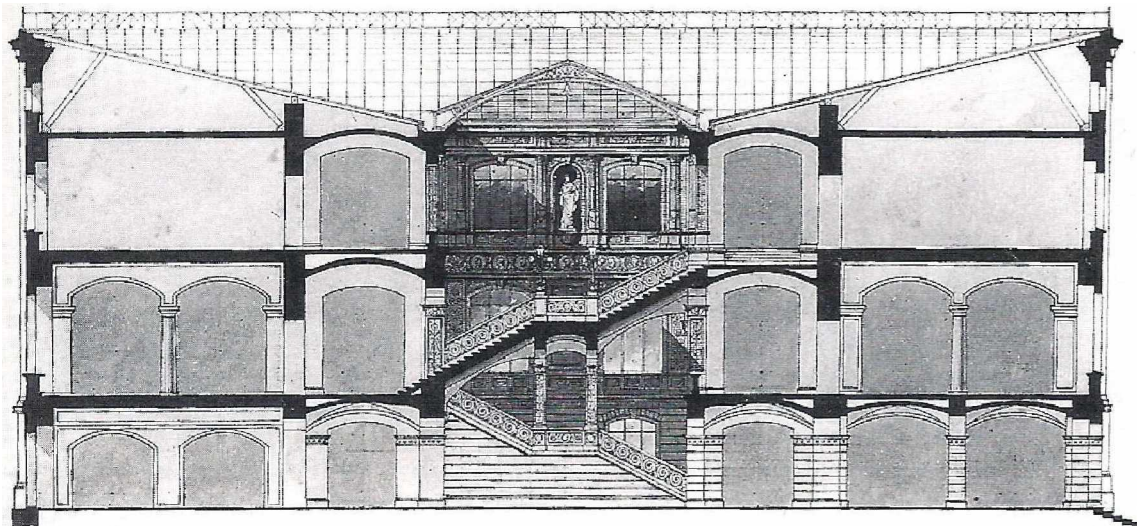
Der Förderverein Bauakademie tritt weiterhin für den Wiederaufbau des Gebäudes der Bauakademie in originalgetreuer Rekonstruktion der historischen Fassaden (vgl. Messbildvorlage – Abb. 9 –) bei Einbeziehung der Musterfassade und für einen sich an der Nutzung durch ein *Internationales Innovations-, Ausstellungs- und Veranstaltungszentrum* orientierenden Innenausbau bei Berücksichtigung der früheren Proportionen und Raster ein.



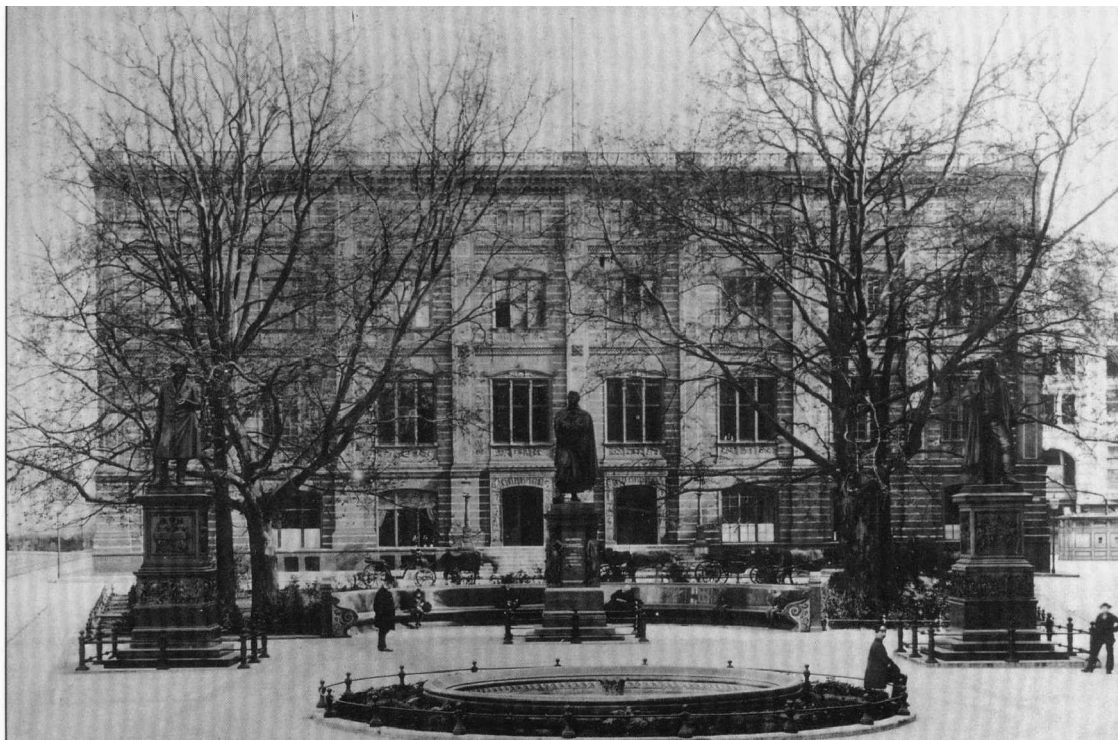
Bauakademie, Westseite – Foto: 1911 / Messbildanstalt –, Abb. 9



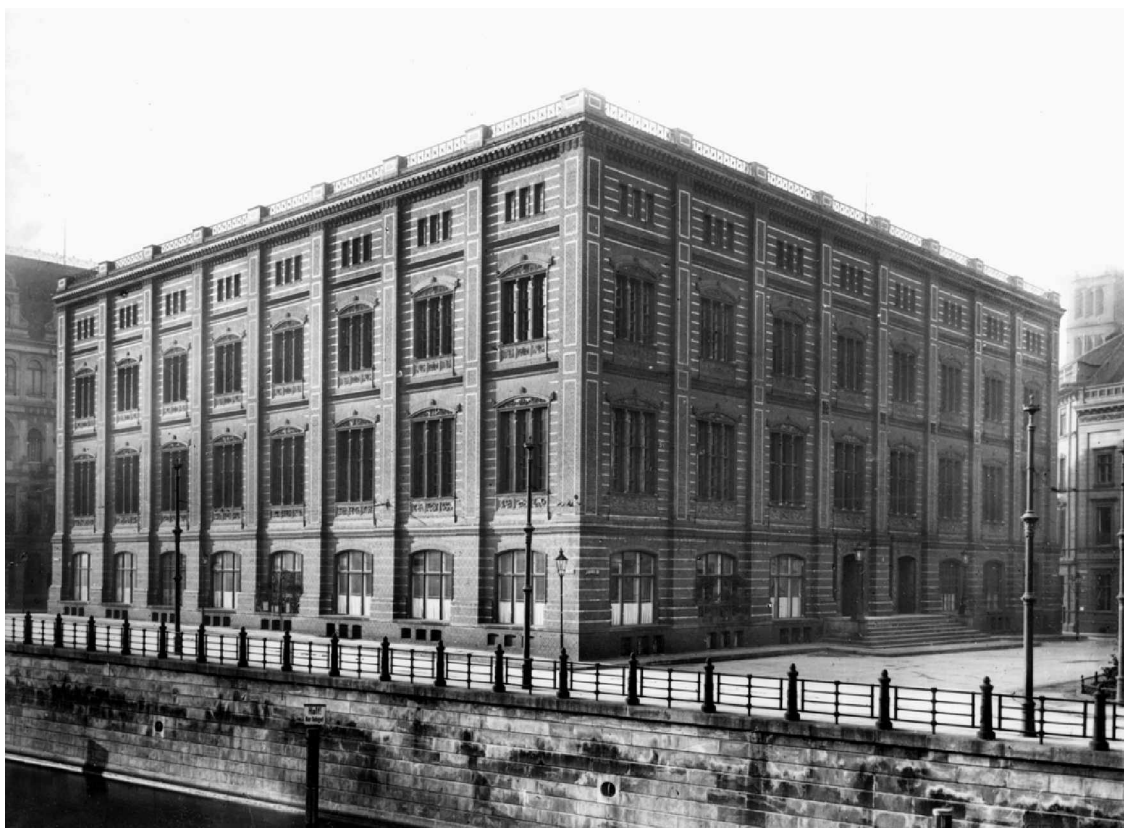
*Grundriss 1. OG nach Umbau durch Lucae (1875)
Quelle Jonas Geist (Fischertaschenbuch 1993) – Abb. 10*



Richard Lucae, Projekt des Umbaus der Bauakademie, das umgebaute Treppenhaus (1875), Abb.11



Bauakademie (Nordseite) mit Schinkelplatz: Foto 1888, Abb. 12



Bauakademie (Nord-Ost-Fassade): Foto 1905, Abb. 13



Bauakademie mit Schinkelplatz und Bankgebäude: Foto um 1930 – Messbildanstalt, Förderverein Bauakademie –, Abb. 14



Ausgebombte Bauakademie (Nord-Ost-Fassaden, Foto um 1959): Dr. Helmut Maier, Abb. 15 (vgl. Abb. 14)



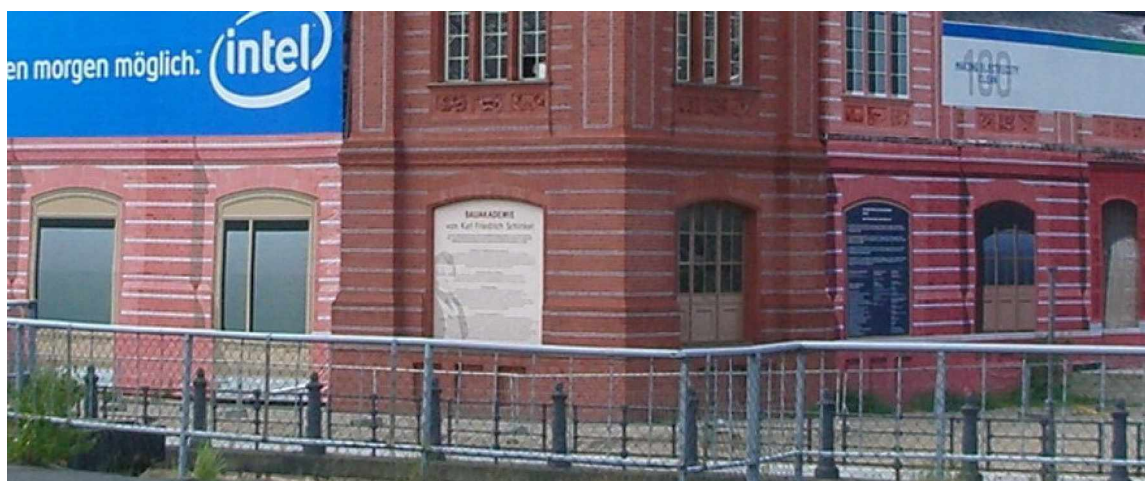
„Digitales Modell“: Nord-West-Fassaden, Abb. 16



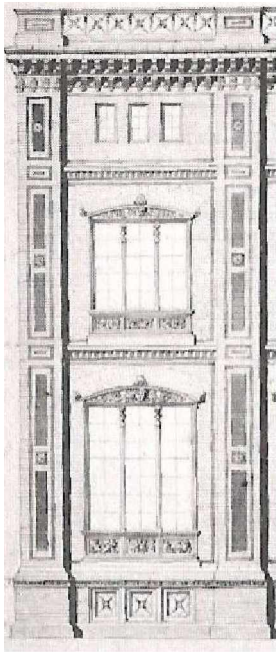
Nordfassade des „Digitalen Modells der Bauakademie“ (Förderverein), Abb. 17



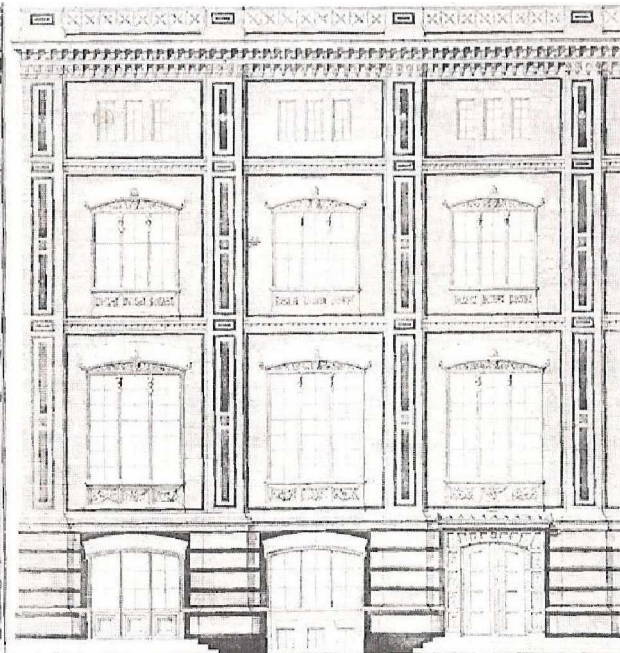
Bauakademie: Nord-Ost-Fassaden der Simulation (Schaufassade) – Ende Mai 2009 – (Foto: Wolfgang Schoele), Abb.18



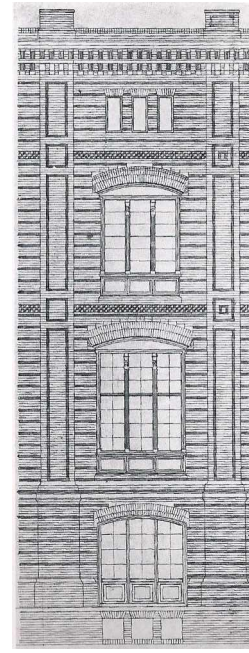
Bauakademie: Schaufassade (Ostseite / links; kein Sockelgeschoss, größere Fenstereinheit; rechts: Nordseite: Sockelgeschoss mit Oberlichtern) Mitte: Musterfassade, Abb. 19



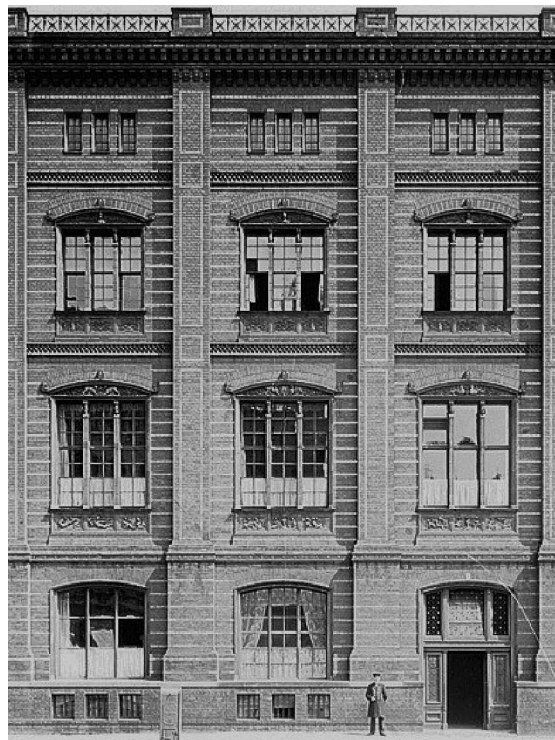
Schinkel: früheste Fassung eines Fassadenentwurfs der Bauakademie mit nur 3 Geschossen, lavierte Federzeichnung (Nationalgalerie, Schinkel-Archiv; Jonas Geist, Fischer Taschenbuch Verlag 1993, Abb. 20



Schinkel: Fassadenaufriss der Bauakademie mit 4 Geschossen, lavierte Feder- und Tuschezeichnung von 1831 (Nationalgalerie, Schinkel-Archiv; Jonas Geist, Fischer Taschenbuch Verlag 1993) Abb. 21



Fassadenachse der Bauakademie Gaertner ca. 1831 (Stadtmuseum Berlin) Abb. 3



Bauakademie, Westseite – Foto 1911 / Messbildanstalt – (Ausschnitt von Abb. 9), Abb. 22

